

# „Wilde Weiden Taubergießen“ sind „Weidelandschaft des Jahres 2019“

Gerd Bauschmann

Zwischen Freiburg und Offenburg liegt in der Oberrheinebene das Naturschutzgebiet Taubergießen. Seit den großen Ausbaumaßnahmen des Rheins Ende des 18. Jahrhunderts sind die Weidelandschaften in der Oberrheinebene völlig verschwunden. Naturschutzfachlich und landschaftsökologisch ist die extensive Beweidung aber von großer Bedeutung für unsere Kulturlandschaft. Daher weiden seit einigen Jahren dort auf rund 70 Hektar Wald und 30 Hektar Offenland wieder das ganze Jahr über urige Salers-Rinder und Konik-Pferde.

Bei bestem Frühlingswetter trafen sich Fachleute, Projektpartner und geladene Gäste aus Kappel-Grafenhausen zu einem fachkundigen Rundgang durch die Wilden Waldweiden. Anschließend erfolgte die Preisverleihung durch Gerd Bauschmann, den Vorsitzenden des Vereins Weidewelt e.V., mit einer Laudatio von Staatssekretär André Baumann. Unter Führung von



Scheue Hauptakteure auf den Wilden Weiden im Naturschutzgebiet Taubergießen sind die Salers-Rinder. Foto: Gemeinde Kappel-Grafenhausen

Bernd Ihle, Vorsitzender des neu gegründeten Vereins Wilde Wald-Weiden e.V., erfuhr die Gruppe von den jüngsten Entwicklungen im Gebiet. So sind im Offenland knapp 1,7 ha hinzugewonnen worden. Durch den Bau einer kleinen Brücke konnten im südlichen Waldteil rund weitere fünf Hektar für die Weidetiere zugänglich gemacht werden. Je nach Bestand werden auch mit der Motorsäge Eingriffe vorgenommen. Diese Maßnahmen tragen mit dem Verbiss durch das Tiermaul und das Raum-Zeit-Verhalten der Weidetiere dazu bei, ehemals dunklen Wald in lichten Wald umzuwandeln. Nur in lichten Wäldern kann die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren explodieren. Erfolge der Beweidung mit Rind und Pferd sind auch für Laien deutlich.

Der große Insektenreichtum, der nicht zuletzt aus den zahlreichen Dunghaufen der Weidetiere oder aus dem zunehmenden Totholzanteil stammt, lockt Insektenfresser aller Art. Wendehals, Garten-

## Was ist eine Weidelandschaft des Jahres?

Die Bedeutung von Viehweiden für die Biodiversität, für den Klima- und Hochwasserschutz, für die Erholung und nicht zuletzt für die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel ist immens. Aber Viehweiden sind auch gefährdet, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Zu nennen sind z. B. die enormen Flächenkonkurrenzen mit dem Verkehrswegebau, der Siedlungs- und Industriegebietenentwicklung sowie bei der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe. Zudem werden viele ökologisch wertvolle Grünlandflächen aufgedüngt und intensiviert und verlieren somit ihren ursprünglichen Charakter.

Um auf diese und andere Probleme hinzuweisen und gleichzeitig die Schönheiten und Eigenarten von Weidelandschaften vorzustellen, ruft „Weidewelt – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung“ alljährlich die „Weidelandschaft des Jahres“ aus. Dazu macht ein Kuratorium, dem neben „Weidewelt e. V.“ auch Vertreter des „Deutschen Verbandes für Landschaftspflege“ (DVL), von „Taurus Naturentwicklung“, der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen“ (GEH) und vom „Weideverein Taurus“ angehören, bis zu drei Vorschläge. Aus diesen wird dann in der Weidewelt-Mitgliederversammlung die „Weidelandschaft des Jahres“ gekürt.

rotschwanz und Neuntöter brüten jetzt im Gebiet, der höchst anspruchsvolle Wiedehopf wurde bereits gesichtet. Über diese Entwicklungen zeigte sich der Vorsitzende des Vereins Weidewelt und Naturschutzkoordinator der GEH, Gerd Bauschmann, anerkennend erfreut. Er wies auf die Bedeutung von Weidelandschaften für die Biodiversität hin, also die Vielfalt an Lebensräumen und Arten und die genetische Vielfalt. Im vergangenen Jahr hatte er Gelegenheit, die Wilden Weiden zusammen mit Edgar Reisinger, Mitglied des Kuratoriums „Weidelandschaft des Jahres“, kennen zu lernen. Beide sind ausgesprochene Kenner und Verfechter von Weidelandschaften. Ihr Verein, Weidewelt e.V., ein kleiner Verein fachkundiger Personen aus Landwirtschaft, Naturschutz und Veterinärmedizin mit Sitz in Wetzlar, lobt jährlich den Preis „Weidelandschaft des Jahres“ aus, Plädoyer und Wertschätzung gleichermaßen, um naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

zu fördern. „Die Wilden Weiden Taubergießen sind ein großes Vorbild für den Naturschutz in Baden-Württemberg“, würdigte der hochrangige Gast, Staatssekretär André Baumann aus dem Umweltministerium, „denn hier wird ein Stück alte Kulturlandschaft neu erschaffen. Die großen Weidetiere Rind und Pferd gestalten ihr Lebensumfeld. Sie brechen Grenzen zwischen Wald- und Offenland auf, die Artenvielfalt explodiert.“ Die Auszeichnung „Weidelandschaft des Jahres 2019“ beinhaltet nicht nur die hohe Wertschätzung für eine einzigartige Landschaft mit ihren besonderen Lebensräumen, Tieren und Pflanzen, sondern schließt auch einen großen Dank an die Menschen und Institutionen ein, die sich um ihren Erhalt verdient gemacht haben, so der Wortlaut der Urkunde, die von Jochen Paleit, Bürgermeister von Kappel-Grafenhausen und Regina Ostermann, Geschäftsführerin des Landschaftserhaltungsverbandes, stellvertretend für alle Partner entgegengenommen wurde.



Weidewelt-Spezialist Edgar Reisinger (Bildmitte) hält ein flammendes Plädoyer für Weidelandschaften (v.l.: STS André Baumann, Weidewelt-Vorsitzender Gerd Bauschmann, Bürgermeister Jochen Paleit, Edgar Reisinger, Regina Ostermann vom LEV Ortenaukreis, Landwirt Tilman Windecker, Bernd Ihle vom Verein Wilde Waldweiden e.V.) Foto: Gemeinde Kappel-Grafenhausen